

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

reisse mein Leben ab; Bald von GOTT/ und dieses so wohl in 2. als 3. personâ, er sauget mich dürre aus/du machst's mit mir ein Ende: doch erkenne er GOTT einig und allein für den HERRN über Leben und Todt/ und der sey auch *vix nostræ* Autor, conservator, dispensator, moderator.

III.) Die Art wie es bey solchen schnellen Todt zugehet / die im T. theils mit klaren Worten fürgestellt: Du machst's mit mir ein Ende den Tag vor Abend; Theils mit Gleichnüssen erkläret wird: Meine Zeit ist von mir aufgerännet wie eines Hirten Hütte / ich reisse mein Leben ab wie ein Weber (den Faden.)

Ufus.

Did. Wir haben hserbey zu lernen/

a) Daß es nicht in eines Menschen Gefallen stehe/ wie er sein Leben schliessen wolle / sondern es stehe bey GOTT.

b) Was von geschwinden Todtes-Fällen der Frommen zu halten? Nehmlich alles gutes/ weil GOTT seine verborgene Ursachen darzu hat/ alles aber zu ihrem besten dienen muß.

Pzd. Doch weil GOTT die Frommen oft so plötzlich dahin nimmet/ sollen wir nicht sicher seyn/ sondern täglich uns zu einem seligen Ende bereiten.

Consol. So schicke der HERR den Todt wenn er will / so wird er uns nicht unvermuthet kommen/ es geschieht uns dadurch eine grosse Wolthat/ indem GOTT uns so geschwind zu sich in den Himmel nimmet/ &c.

Exord.

Unter andern Ubeln/darwider wir beten und singen/das uns unser GOTT dafür behüten wolle / ist auch ein böser schneller Todt. Für einen bösen schnellen Todt behüt uns lieber HERR GOTT! seuffzet man zwar

(B) 3

öffters/

öffters/ aber erweget wohl nicht recht/ was diese Worte auf sich haben. NB Wir beten darinnen nicht wider den Todt insgemein/ daß uns dafür GOTT ganz und gar behüten wolle/ auch nicht wider einen schnellen Tod/ sondern wider einen bösen schnellen Todt/ und dadurch meynen wir nicht einen gewaltsamen Todt/ welchen man sonst einen bösen Todt nennet/ ob er wohl an der Seligkeit nichts schadet; sondern den bösen Todt der Gottlosen/ die in ihren Sünden ohne Buße dahin fahren/ wie Absalom ic. diesem wird entgegen gesetzt der gute schnelle Todt der Frommen/ die/ ob sie wohl auch manchemahl plötzlich dahin gerafft werden/ doch in guter Bereitschaft stehen ic. und also nicht übel fahren. Einen solchen hielten die Heyden selbst für die grössste Wohlthat der Götter. Dergleichen Todtes sind viel theure Lehrer der Kirchen gestorben/ wie nicht weniger D. Und von diesem wird uns der T. Unterricht geben.

## Præloq.

War/ wo ich mich recht erinnere: Es ist zwar den Menschen gesetzt einmahl zu sterben/ ob aber solches plötzlich oder langsam geschehen werde/ stehet bey GOTT.

d) Herr D. J. F. Meyer hatte einst den T. 1. Thessal. V. 9. 10. Gott hat uns nicht gesetzt zum Zorn ic. - mit ihm leben sollen/ und richtete die Predigt also ein:

## Præloq.

Für einen bösen schnellen Todt behüt uns lieber HERRE GOTT! Billich lieben Kinder Gottes! schicken wir diesen sehnlichen Seuffzer zu der unendlichen Güte GOTTES/ da durch einen plötzlichen/ doch seligen Todes-Fall des N. N. der Geist GOTTES unsere Gewissen rege und furchtsam machet. Denn diß ist die Art unsers GOTTES/ daß durch nahe Exempel und Beyspiele er unsere schlaffende Sinnen ermuntere/ und uns erinnere/ wie es ein Ende mit uns haben müsse/ und unser Leben ein Ziel hab ic. Pl. XXXIX. Drum wie dort/ wer an den Ort kam/ da

Alfa.